

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 5

Artikel: Lebenserfahrungen : aus Angst und Furcht
Autor: Wells, H.G. / Lindbergh, Anne Morrow / Zbinden, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebenserfahrungen



aus Angst und Furcht

V. (Vgl. «Zivilschutz» Nrn. 14/1956, 2/1957, 5/1957, 2/1958)

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.
Jesaja (7. Jahr. v. Chr.)

*

Nach der endgültigen Vernichtung der nationalsozialistischen Tyrannei hoffen sie, dass ein Friede geschlossen werde, in dessen Rahmen allen Nationen die Möglichkeit gegeben wird, innerhalb ihrer Grenzen in Sicherheit zu leben, und der die Gewähr dafür bieten wird, dass alle Menschen in allen Ländern ihr Leben frei von Furcht und Not beschliessen können.

Erklärung Roosevelt|Churchill (1941)

*

So errang das durch die Angst für eine Weile geeinte Griechenland seinen ersten Sieg über die Perser.

H. G. Wells (1866—1946)

*

Je mehr wir den Tod fürchten, um so furchtbarer ist er, denn er nährt sich nur von unserer Angst.

Maurice Maeterlinck (1862—1949)

*

Nur aus Furcht gibt es Tapferkeit.

Ernst Wiechert (1887—1950)

Ist das Herz voll Liebe, bleibt kein Raum mehr für Angst, Zweifel und Unentschlossenheit.

Anne Morrow Lindbergh (1955)

*

Die Furcht ist heute die Tochter des Friedens geworden.

Dr. Mende (1955)

*

Wir wünschen, dass die Atmosphäre des Vertrauens und der Verständigung mehr und mehr um sich greifen und es so gelingen wird, die Angst vor einem neuen Kriege zu bannen.

Mohan Sinha Mehta (1956)

*

Echt und aufrichtig aber ist die Sorge um die Zukunft, die Angst vor unkontrollierbaren Auswirkungen einer Entwicklung, die nicht einmal von den beteiligten Fachleuten in ihrer ganzen Ausdehnung überschaut wird, der Sinn für die Verantwortung gegenüber Kindern und Kindeskindern.

Heinz Gartmann (1957)

*

Wenn man nachdenken könnte, gäbe man das Fliegen auf, die Angst wäre zu gross.

Jacqueline Cochran-Odium (1957)

Ich habe Angst vor Menschen — ich habe vor nichts solche Angst wie vor Menschen.

Grete Salus (1957)

*

Durch die Angst allein kann auf die Dauer kein Friede sein.

Karl Jaspers (1958)

*

Angst vor Schwierigkeiten vergrössert sie!

«Luftschutz-Berichte» (1958)

*

Indem wir entschlossen diese Ziele anstreben, die das Ergebnis unseres Glaubens an Gott und an die Völker der Erde sind, werden wir mit Begierde jede echte Gelegenheit wahrnehmen, die Menschheit von der Wolke der Furcht und Unsicherheit zu befreien, die gegenwärtig verbirgt, was eine glorreiche Zukunft sein kann und sein sollte.

Erklärung Eisenhower|Eden (1958)

*

Aus Angst vor dem Risiko läuft man das grösste Risiko, nämlich unfähig zu werden, das gefährliche Leben immer wieder mutig und mit fester Hand zu meistern.

Hans Zbinden (1958)

*

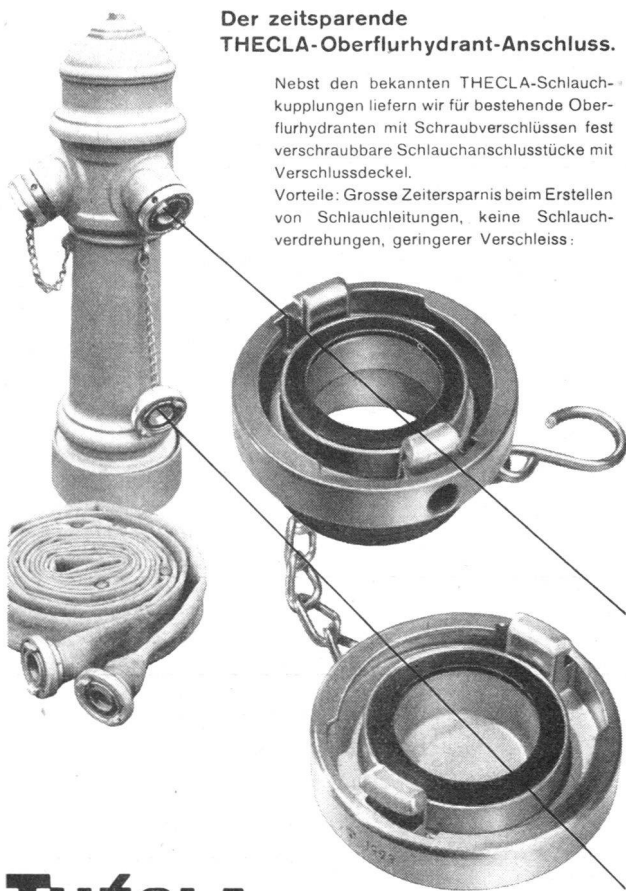
Ausser der Angst, nicht genügend vorbereitet zu sein, ist es wohl vor allem die Angst vor dem eigenen Versagen, vor der Unberechenbarkeit der eigenen menschlichen Natur.

Walter Huber (1958)

Der zeitsparende THECLA-Oberflurhydrant-Anschluss.

Nebst den bekannten THECLA-Schlauchkupplungen liefern wir für bestehende Oberflurhydranten mit Schraubverschlüssen fest verschraubbare Schlauchanschlussstücke mit Verschlussdeckel.

Vorteile: Grosse Zeitersparnis beim Erstellen von Schlauchleitungen, keine Schlauchverdrehungen, geringerer Verschleiss:



THECLA

Société Anonyme St-Ursanne
Téléphone 066 - 5 31 55

- Wer verstopft die Nase, um sich vor lästigen Gerüchen zu schützen - ?
- Ist das Verstopfen des Gehörganges gegen Berufslärm zu empfehlen - ?
- Kennen Sie das ideale **Hörschutzgerät** System Prof. Rüedi & Furrer, ein Ergebnis gründlicher wissenschaftlicher Forschung ?

So, wie eine gute Maske giftige Gase von unseren Atmungsorganen fernhält, schützen seine Weichgummi-schalen mit den eingebauten leichten Tonfrequenzfiltern vor allen unangenehmen Schallwirkungen.

Unerträglicher Lärm wird ein mildes Klingen und Rauschen; dabei bleibt das Gehör für Gespräche erhalten!

Ein Probeauftrag überzeugt jeden Benützer

Preis (mit Kopfband oder Bügel) Fr. 24.75



M. SCHAERER AG. BERN



Transit — Postfach 1195 Telefon 5 29 25

Wir dürfen heute die Möglichkeit eines dritten Weltkrieges nicht ausschliessen, leben wir doch nur in einem Gleichgewicht der Furcht.

G. Stäuble (1958)

*

Sie wissen genau so gut wie wir, wenn auch die Motive völlig verschieden sind, dass die Sowjets seit Beginn des letzten Jahres ganz im Gegensatz zu der Haltung, die Stalin im Jahre 1946 eingenommen hat, mit der menschlichen Urangst, mit dem Urgefühl der Menschheit, der Angst um das menschliche vegetative Dasein, ein schamloses politisches Geschäft betreiben.

Verteidigungsminister Strauss (1958)

*

Die Unmenschlichkeit besteht nirgends, ausser in den Angstträumen, welche die Furcht erzeugt.

Jean-Paul Sartre (1958)

*

Die Angst ist die getreue Begleiterin des Fliegers.

Ernst Wetter (1958)

*

Schüren der Atomangst bedeutet Verstärkung der Angst um die Aufrechterhaltung der Freiheit.

«Bulletin», Bonn (1958)

*

Die beste Waffe gegen lähmende Angst ist Erkenntnis.

Hedi Fritz-Niggli (1958)

Die freien Völker müssen sich auf ihre Werte besinnen, einig sein und alle Opfer bringen, die zur Behauptung der Freiheit nötig sind; zu Angst und Panik aber liegt kein Anlass vor.

«Der Schweiz. Beobachter» (1958)

*

Angst ist nicht der Panik gleichzusetzen, sondern nur eine natürliche Reaktion, die auch der Mutige kennt, aber zu kontrollieren versteht.

Hans-Werner Bothe (1958)

*

Wenn man eine Zeitlang Angst hatte, die Erde könnte die Menschen nicht ernähren, so weiss man jetzt, dass man mit den heutigen technischen Mitteln statt zweieinhalb Milliarden mindestens zweieinhalb Milliarden zu ernähren vermöchte.

Dr. J. David (1958)

*

Vor allem gilt es, eines zu durchschauen: im Nervenkrieg unserer Tage treibt man auch Strategie mit der Angst und der Furcht und benutzt sie skrupellos zur Erpressung.

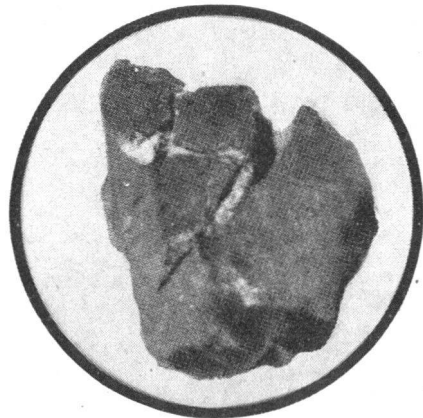
Bundesrat Feldmann (1958)

*

Alle Nationen sehen mit Gefühlen, die aus Hoffnung und Angst gemischt sind, auf die Anstrengungen der Atomforscher.

Bundespräsident Holenstein (1958)

Wurf aus dem Weltall



Der Meteoritenfall von Ramsdorf am 26. Juli 1958

Dieser Meteorit von fast 5 kg Gewicht wurde von spielenden Kindern entdeckt. Er machte sich durch ein starkes Geräusch in der Luft bemerkbar und verursachte ein etwa 40 cm tiefes Loch in der Erde, aus dem zunächst Rauch bzw. Dampf aufquoll. Solche Meteoriten werden in Deutschland durchschnittlich alle sechs bis sieben Jahre entdeckt. Bei einem menschlich-technischen Kriegsbombardement pflegen aber noch ganz andere Brocken zu fallen und überdies gezielt zu werden.

**GC-Gasschutz
Türen
Fenster-Läden
Ausstieg-Gitter**

**Geilinger & Co.
Winterthur**

